



Britta von Anklang und Andreas Breiing fühlten dem Zeitgeist von der Organspendediskussion bis hin zur AfD auf den Zahn. Foto: Alex

„Deutsche Tiere für deutsche Zoos“

Andreas Breiing und Britta von Anklang gastierten als Duo „Buschtrommel“ in der Dossenheimer Scheuer

Dossenheim. (dw) Andreas Breiing klopft schon lang auf den Busch, um andere wach zu rütteln. Seit zwei Jahren ist Britta von Anklang Dialogpartnerin der „Buschtrommel“. Die beiden Kabarettisten gastierten mit ihrem Programm „Dumpf ist Trumpf(f)“ in der Museumsscheune. Gerd Hammer, von Beginn an ehrenamtlich im Organisationsteam der kommunalen Veranstaltungsreihe „Kunst und Kultur in der Scheuer“ tätig, habe den Kontakt hergestellt, sagte Büchereileiter Andreas Leister bei seiner Begrüßung.

Hammer hatte den richtigen Riecher: Nicht nur war die Museumsscheune voll besetzt. Die „Buschtrommel“ begeisterte ihr Publikum. „Das war intelligentes Kabarett mit richtig viel Hintergrundwissen“, fasste eine Besucherin ihren Eindruck zusammen.

Wahrlich war es ein Kabarettabend, an dem offen und geradeheraus vieles zur Sprache gebracht wurde. Unverblümt sprachen die beiden aus, was die Repu-

blik bewegt und rückten zurecht, wo der Fokus verschoben scheint. In säbelscharfen Wortduellen legten sie die Finger auf offene Wunden. Und das Duo war rekordverdächtig aktuell. Das gerade neu aufgeflamte Thema Organspende wurde von ihnen bereits kolportiert. „Aus dem gelben Sack in den gelben Sack“, stellten sie den chinesischen Organhandel und seine Nutznießer an den Pranger.

Herrlich ihre Darstellung veganwütiger Zeitgenossen, von denen sich andere entgegen eigener Gesinnung überrollen lassen. Das geht dann soweit, dass Breiing als Opfer des würzarmen Veganwahns lechzend eine Zuschauerin anspricht: „Du schwitzt ja.“ Man macht sich über diesen überzogenen Eifer lustig, steht aber auch ganz auf der Seite der Milchkuh. Als das Publikum die Tagesleistung schätzen soll, ist es erstaunt, als von durchschnittlich 50 Litern die Rede ist.

Als amerikanischer Reverend geißelt Breiing den sich in Plastik verwandelt

habenden Satan. Die AfD wird bei einer Rede zum Wohl des deutschen Zoos nach allen Regeln der Kunst vorgeführt und entlarvt. „Deutsche Tiere für deutsche Zoos“, lautet eine Forderung. „Ostwölfe sehen doch in jedem deutschen Mädchen ein Rotkäppchen“, bringt Breiing Einwanderung und Menschenfresser in unabänderlichen Zusammenhang. Wer die ideologische Tendenz nicht versteht, für den zieht der Kabarettist den Scheitel und versucht das politisch belastete Bärtchen aufzukleben, was misslingt. Vielleicht merkt deshalb nicht jeder, woher der Wind weht.

Die beiden scheuen sich nicht, sich gegenseitig aufs Korn zu nehmen. Sie eine Leverkusenerin, er ein Westfale. Und ganz nebenbei können die beiden noch viel mehr. Sie als großartige Sängerin mit ausgebildeter Sopranstimme ist hinreißende Flamencotänzerin. Er besticht durch sein schauspielerisches Können. So ist nur ein Fazit möglich: Großartig!